

## ANTRAG DER ÖKO-AG HAMBURG AN DEN RATSCHLAG

Wir beantragen die Übernahme der Kosten für eine Studie zum Thema „Genossenschaftliche Übernahme der Stromnetze oder genossenschaftliche Beteiligung an einer Übernahme der Stromnetze auf kommunaler Ebene“. Je nach Umfang der Analyse kostet sie 10 000 - 20 000 €.

### Begründung:

In Hamburg hat die Volksinitiative „Unser Hamburg Unsere Netze“ mit der Forderung nach einer Übernahme in die öffentlichen Hände nunmehr zu befürchten, dass nichts Anderes als eine Neuauflage der HEW (Hamburgische Electricitätswerke) entsteht, wobei obendrein das Herz des Ganzen, die Produktion, fehlt.

Attac Hamburg hatte zwar für eine andere Lösung unter „demokratischer Kontrolle“, die keine bloße Parlamentskontrolle sein sollte, geworben, aber der Mangel an einem argumentativ starken, auch in einer Großstadt umsetzbaren Konzept verdrängte diesen Grundgedanken leider.

Vor einem halben Jahr war zu lesen, dass über 2000 Kommunen gegenwärtig ihre Konzessionen überprüfen und einen Rückkauf überlegen.

Eine solche Studie könnte allen Gemeinden, gerade auch größeren, eine politische Handhabe bieten und Unsicherheiten abbauen.

Das genossenschaftliche Modell ist gegenüber anderen deshalb nicht privatisierbar, weil es rechtsförmlich schon privat ist. Es garantiert bei entsprechender Satzung Bürgerbeteiligung und Energiewendeaktivität.

Andere Modelle, die ebenfalls Bürgerbeteiligung und konzernferne, schwer bestechliche Energiepolitik ermöglichen, aber weniger bekannt sind (z.B. Sacramento) sollen damit nicht diskriminiert werden. Ggf. sollte eine weitere Studie von wissenschaftlicher Seite in Auftrag gegeben werden. Vielleicht kann der Beirat hier Zuarbeit leisten.

Ohne eine solche Ausarbeitung, die die Akteure und auch die Bevölkerung überzeugen kann, sind die Chancen auf eine direkt-demokratische Kontrolle oder Ansätze dazu gegenwärtig erheblich geringer.

Eine solche Studie kann für relativ wenig Geld eine katalytische Wirkung über Attac hinaus entfalten. (Allein die Stromnetze sollen in Hamburg 1 Milliarde € kosten.)

Wer anders als Attac kommt gegenwärtig für eine solche weit über das Jahr 2010 hinausweisende Initiative in Frage?